

Erstellung und Überwachung Amphibienzäune Haldenweiher Laupen

Bericht 2019

Einleitung

Auch dieses Jahr wurde wiederum eine Aktion zur Rettung der wandernden Amphibien beim Haldenweiher durchgeführt. Da wir letztes Jahr trotz des Amphibienzaunes viele überfahrene Tiere feststellen mussten, vermuteten wir, dass zahlreiche Amphibien schon nach kurzer Zeit vom Laichgewässer wieder zurück in den Hangwald, den Landlebensraum, wandern. Deshalb kam die Idee auf, einen zweiten Amphibienzaun für die vom Haldenweiher zum Hangwald rückwandernden Amphibien zu erstellen. Erstmals haben H. Garo und sein Team von der Abteilung Naturförderung des Kantons zwei temporäre Amphibienzäune an der Neueneggstrasse auf der Höhe des Haldenweihers erstellt. Der bisherige Zaun befand sich auf der Seite des Hangwaldes (nördlich der Kantonsstrasse), der zweite wurde auf der gegenüberliegenden Strassen- seite (südlich der Kantonsstrasse) unmittelbar entlang des Haldenweihers (Abb.1, 4 und 5) erstellt.

Zwei temporäre Amphibienzäune und ihre Kontrolle

Die beiden Zäune, einer 200 m, der andere 170 m lang, wurden von 16 freiwilligen Helferinnen und Helfern jeweils am Morgen und am Abend kontrolliert. Der Zaun am Hangwald wurde vom 22.02.-26.04., der Zaun entlang des Haldenweihers etwas später vom 11.03.-26.04.2019 überwacht und die entlang der Zäune und in den Kübeln (insgesamt 14 Kübel) gefundenen Amphibien über die Strasse in den Haldenweiher bzw. die «Rückwanderer» wiederum in den Hangwald zurückgebracht.

Die Amphibienzäune wurden an 64 (Zaun Hangwald), bzw. 47 (Zaun Haldenweiher) Tagen/Nächten 126 bzw. 92 Mal kontrolliert. Die Zäune wurden wegen der später rückwandernden Amphibien wesentlich länger und öfter als 2018 (49 Tage/Nächte/96 Kontrollen) und 2017 (38 Tage/Nächte/ 72 Kontrollen → vgl. frühere Berichte) kontrolliert. Insgesamt haben die Freiwilligen allein für die Kontrollen weit über 100 Arbeitsstunden bei Tag und Nacht, Kälte und Nässe geleistet!

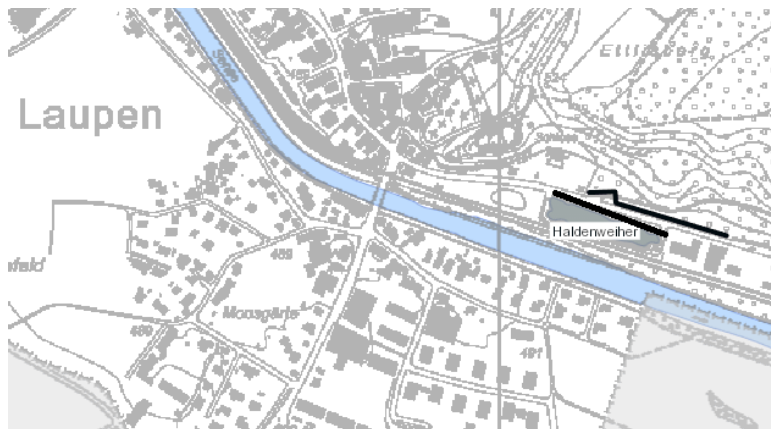


Abb. 1: Amphibienzäune (schwarze Striche): nördlich der Strasse: Zaun Hangwald, südlich der Strasse: Zaun Haldenweiher.

Anzahl gerettete Amphibien und nachgewiesene Amphibienarten

Am Zaun des Hangwaldes konnten 293 zum Laichgewässer wandernde (Tab. 1), am Zaun des Haldenweihers 116 zurück wandernde (Tab. 2) Amphibien gefunden und vor dem Strassentod bewahrt werden. In Tab. 1 sind Anzahl und die verschiedenen geretteten Arten ersichtlich. Wiederum wurden hauptsächlich Erdkröten gerettet, aber der Anteil der Grasfrösche ist doch beachtlich. Abb. 2 zeigt einen Vergleich der Anzahl und der verschiedenen Arten der geretteten Tiere von 2017-2019.

Ein Kontrollgang um den Haldenweiher am 11.03. hat zudem ergeben, dass mindestens 18 Laichballen von Grasfröschen vorhanden waren.

Jahr	Grasfrosch	Erdkröte	Bergmolch	Fadenmolch	Total	Rückwanderer	Tote
2019	35	246	4	8	293	116	13
2018	14	312	2	1	329	22	62
2017	4	360	18	7	389		9

Tab. 1: Amphibienzaun Hangwald: Anzahl gerettete Amphibien (2019: Total 409) und nachgewiesene Amphibienarten von 2017- 2019.

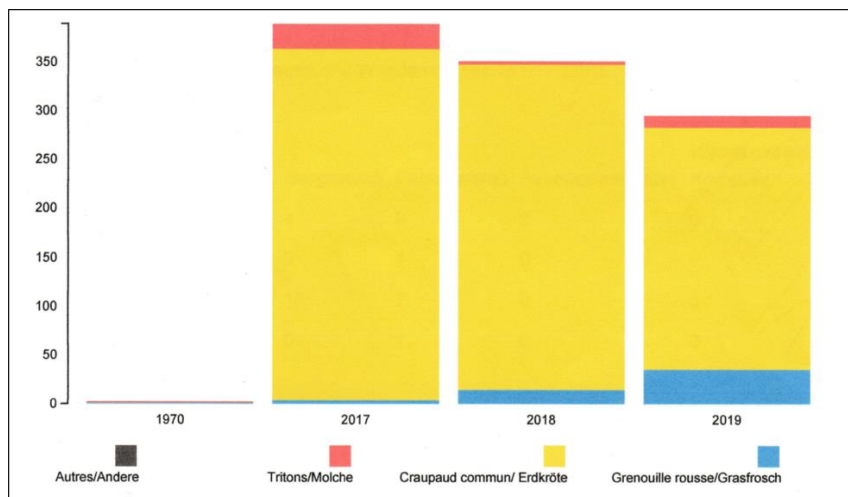


Abb. 2: Vergleich geretteter Amphibien von 2017-2019 (Grafik: KARCH).

Jahr	Grasfrosch	Erdkröte	Bergmolch	Fadenmolch	Rückwanderer	Tote
2019	22	93		1	116	13
2018					22	62
2017						9

Tab. 2: Amphibienzaun Haldenweiher: Anzahl gerettete Amphibien (Rückwanderer) und nachgewiesene Amphibienarten im Jahr 2019 sowie Anzahl überfahrene Amphibien.

In diesem Jahr konnten wesentlich weniger zum Haldenweiher wandernde Amphibien in den Kübeln gefunden werden. Auch im ganzen Seeland befanden sich weniger Erdkröten wegen der kalten Nächte und der dauernden Trockenheit (nur wenige Regennächte) auf Wanderschaft. Die Anzahl der zum Laichgebiet wandernden Tiere verteilten sich über eine relativ lange Zeit. Mitte März wurden am Meisten Amphibien gerettet (Abb. 3).

Es ist bekannt, dass viele Amphibien das Laichgewässer relativ rasch wiederum verlassen. Die Überwachung bis wenigstens gegen Ende April (26 Tage länger als 2017) des zweiten Zaunes südlich der Strasse hat zur Rettung der beachtlichen Zahl von 116 Amphibien geführt! Die Anzahl überfahrener Tiere hat dank des zweiten Zaunes stark abgenommen. Wir meinen, dass sich die Erstellung des zweiten Zaunes nötig ist und sich gelohnt hat, obwohl der zeitliche Aufwand sehr gross ist.

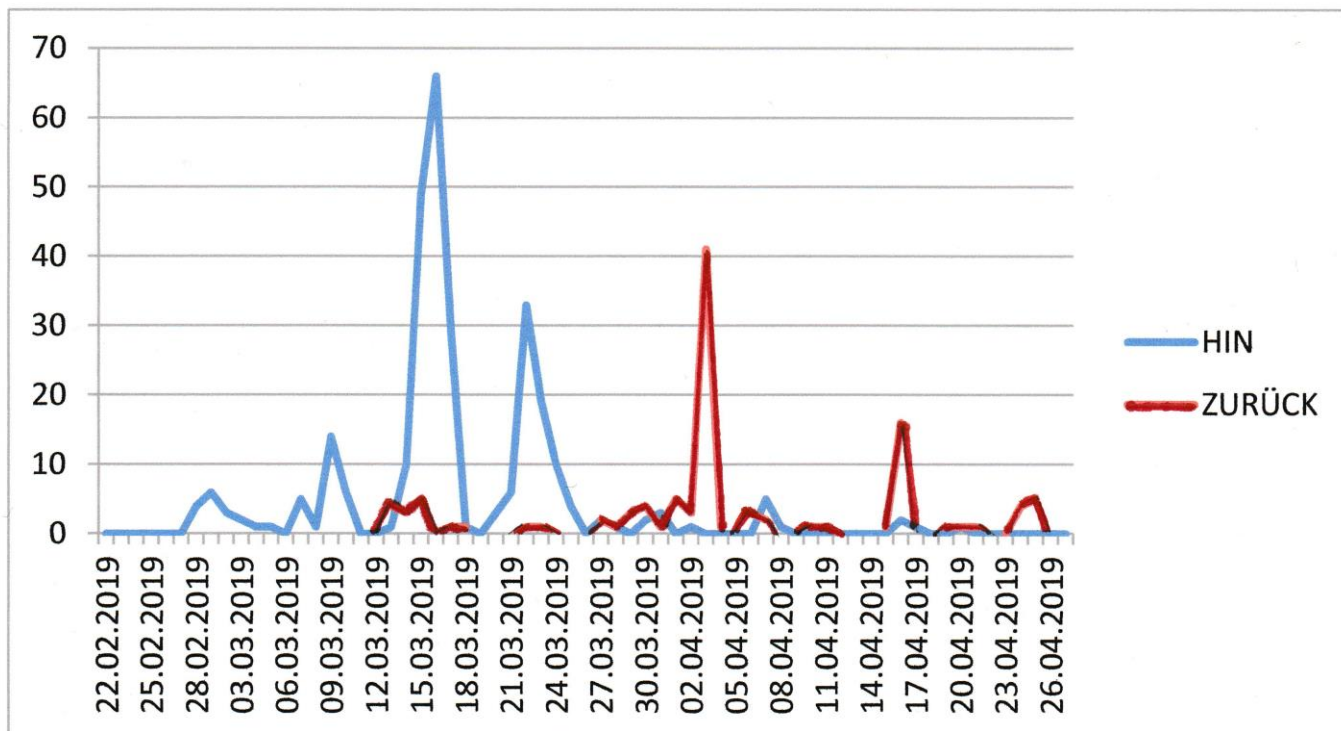


Abb. 3: Anzahl gerettete Amphibien und zeitliche Wanderung pro Nacht zum Haldenweiher (HIN = zum Haldenweiher wandernde Amphibien) und zurück in den Hangwald (ZURÜCK = Rückwanderer). Grafik KARCH, ergänzt durch M. Graf.

Fazit und Ausblick

Die Vermutung, dass 2018 sehr viele rückwandernde Amphibien überfahren wurden, konnte mit dem zweiten Zaun am Haldenweiher bestätigt werden. 2019 wurden nur 13 (2018: 62 → vgl. Bericht 2018) überfahrene Tiere gefunden, 116 (2018: 22 Tiere, die wir auf der Strasse gerettet haben) konnten von uns in den Hangwald hinüber transportiert werden. Somit konnten total 409 Amphibien gefunden und vor dem allfälligen Überfahren in Sicherheit gebracht werden. Damit werden frühere Ergebnisse geretteter Amphibien trotz des schlechten Wanderjahres übertroffen.

Zur Rettung möglichst aller rückwanderndem ausgewachsenen und jungen Tiere müsste dieser Zaun bis zum Herbst bestehen bleiben und kontrolliert werden. Die Amphibien können wegen der speziellen Lage zwischen Siedlung, Industriearreal und Bahngleis auf hohem Damm praktisch nur in Richtung Hangwald über die Kantonsstrasse wandern, wo sich auch die guten Landlebensräume und Nahrungsgrundlagen befinden. Daher darf der Haldenweiher als wichtiges Laichgewässer im Rahmen der Bahnhofverlegung und Parkplatzgestaltung nicht einfach flächenmässig reduziert werden, sondern er muss aufgewertet, es muss rsatz für die Beeinträchtigung geschaffen und insbesondere die Vernetzung vom Haldenweiher zum Hangwald in beiden Richtungen muss baulich (Durchlass-System mit beidseitigem Leitwerk) sichergestellt werden. Andernfalls ist damit zu rechnen, dass die Amphibienpopulationen durch den starken Autoverkehr in kurzer Zeit ausgelöscht werden.

Dank

15 Helferinnen und Helfer, einige mit Partnerin oder Partner, haben an der Vor- und Schlussbesprechung teilgenommen und sich wiederum bei der Aktion engagiert, die dieses Jahr noch aufwendiger war als die beiden letzten Jahre. Herzlichen Dank für eure wertvolle Hilfe und Engagement! Der Dank geht auch an den Natur- und Vogelschutzverein Laupen für die Unterstützung, an H. Garo und sein Team (ANF), die die beiden Amphibienzäune erstellt und rückgebaut haben, an Christian Schuhmacher, der als Geschäftsführer der Burgergemeinde Laupen die Zustimmung für die Erstellung des Amphibienzaunes auf ihrem Land gegeben hat sowie an Frau Ita und an Herrn

Rappo von der Bauverwaltung, die für die Strassensignalisation, Infotafeln und Hilfe verantwortlich waren.

Helferinnen und Helfer

Aeschbacher Monique, Alber Kathya, Blaser Therese, Blaser Simon, Bodmer Georg, Brügger Béatrice, Brügger Markus, Brünisholz Manfred, Flessenkämper Anita, Graf Markus, Keller Iris, Keller Christoph, Soltermann Corinne, Sonderegger Ursula, Sonderegger Bruno, Karin Spitznagel Schweizer



Abb. 4: Zaun nördlich der Kantonsstrasse am Hangwald zur Rettung der zum Laichgewässer wandern- den Amphibien.



Abb. 5: Zaun südlich der Kantonsstrasse entlang des Hal- denweihers (Laichgewässer) zum Erfassen der Rückwanderer.



Abb. 6 und 7: Auch Jugendliche halfen mit Begeisterung mit.

10.06.2019/Markus Graf